



**STADT ZWICKAU**  
**Oberbürgermeisterin**

An die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner  
des offenen Briefs vom 16.12.2021

vorab per E-Mail: office@freunde-aktueller-kunst.de

Sitz: Hauptmarkt 1  
Telefon: +49 375 83-1800  
Telefax: +49 375 83-1818  
E-Mail\*: buerodesob@zwickau.de  
Ihre Nachricht vom: 16.12.2021  
Ihr Zeichen:  
Geschäftszeichen:  
(bitte bei Antwort angeben)

Zwickau, 20.12.2021

## **Unterstützung des Kunstvereins Freunde Aktueller Kunst**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kulturschaffende,

für Ihren offenen Brief danke ich Ihnen sehr herzlich. Dieser ist ein gutes, wichtiges und starkes Signal der Solidarität untereinander, aber auch für Demokratie und Toleranz.

Sie können versichert sein, dass ich die Bedrohungen und Anfeindungen, denen der Verein Freunde Aktueller Kunst und Herr Fischer ausgesetzt sind, mit großer Sorge beobachte – ebenso wie die Nachstellungen, denen andere Zwickauerinnen und Zwickauer ausgesetzt waren oder sind, wie beispielsweise meine Vorgängerin, Vertreter des Roten Baums oder Aktivisten von Fridays for Future. Schon im September lud ich zu einer Gesprächsrunde ein, an der Betroffene, aber auch die Polizei teilnahmen.

Hinweisen darf ich aber auch darauf, dass ich bereits in der Vergangenheit Projekte und Entscheidungen unterstützte oder herbeiführte, die Toleranz und Weltoffenheit fördern sollen und gegen Extremismus gerichtet sind. Um nur wenige Beispiele zu nennen: Ich setze mich für die Aufarbeitung des NSU-Komplexes ein, ich habe mich angesichts der Demonstrationen am 1. Mai deutlich positioniert. Es gelang, die Plakate, mit denen eine rechtsextreme Kleinstpartei Grünenpolitikerinnen und -politiker bedrohte, abhängen zu lassen, und wir sind bei dem Projekt „Weltoffene Kommune“ dabei.

Wie ich bereits mit Herrn Fischer besprochen habe, werden wir auch angesichts der Bedrohungen des Kunstvereins unter dem Dach der „kommunalen Prävention“ nun eine AG Extremismus- und Konfliktprävention ins Leben rufen. Diese dient einerseits dem regelmäßigen Austausch untereinander, andererseits sollen Strategien und Maßnahmen (weiter-) entwickelt werden.

Hoffnungsvoll stimmt mich, dass es etliche Zwickauerinnen und Zwickauer gibt, die für unsere Demokratie einstehen und beispielsweise die sogenannten „Spaziergänge“ entschieden ablehnen. Den offenen Brief, der erst am Montagnachmittag veröffentlicht wurde, haben inzwischen über 500 Personen unterschrieben – Politiker ebenso wie Unternehmer, Vertreter von Vereinen, Bürgerinnen und Bürger und viele andere. Übrigens

Stadtverwaltung Zwickau · Hauptmarkt 1 · 08056 Zwickau · Telefon: 0375 83-0 · Fax: 0375 83-8383 · www.zwickau.de\*

Sparkasse Zwickau: IBAN: DE86 8705 5000 2244 0039 76

Hypovereinsbank: IBAN: DE87 8702 0088 0009 2000 02

Commerzbank: IBAN: DE72 8704 0000 0255 6355 00

Gläubiger Identifikationsnummer: DE81ZZZ00000013255

BIC: WELADED1ZWI

BIC: HYVEDEMM441

BIC: COBADEFFXXX

UST-IdNr: DE141384058

\* Der Zugang für elektronisch signierte und für verschlüsselte elektronische Dokumente ist nur unter bestimmten Voraussetzungen eröffnet. Geltende Regelungen, Informationen und Erläuterungen finden Sie auf unserer Homepage [www.zwickau.de/esignatur](http://www.zwickau.de/esignatur).





## STADT ZWICKAU

2 von 2

war dieser Brief eines der Themen, welches bei dem Gespräch mit Herrn Fischer und weiteren Vertretern des Kunstvereins angesprochen wurde und danach durch unser Demokratiebündnis umgesetzt wurde.

Diese und weitere Schritte bin ich gerne bereit zu gehen, um gemeinsam mit weiteren Personen und Institutionen zu verdeutlichen, dass wir auf dem Boden unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung stehen und uns diese nicht kaputt machen lassen. Herr Fischer und ich haben vereinbart, weiterhin im Gespräch zu bleiben.

Gut vorstellen könnte ich mir, dass – sobald es die Pandemie zulässt – ich gemeinsam mit Herrn Fischer und weiteren Vereinsmitgliedern einen symbolischen, öffentlichkeitswirksamen Termin an bzw. in den Ausstellungsräumen des Vereins Freunde Aktueller Kunst vereinbaren, um unsere Solidarität zu zeigen. Vielleicht bestünde auch Ihrerseits Interesse ein solches demokratisches Zeichen zu setzen.

Für Fragen, aber auch ein persönliches Gespräch stehe ich gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

**Constance Arndt**

P.S.: Der oben angesprochene offene Brief „Ein Zeichen für Toleranz von Zuhause aus setzen“ kann gerne auch von „Nicht-Zwickauern“ unterzeichnet werden – eine einfache E-Mail an unser Bündnis für Demokratie und Toleranz genügt. Den Brief und weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.zwickauer-demokratie-buendnis.de/2021/12/13/offener-brief-ein-zeichen-fuer-toleranz-von-zuhause-aus-setzen/>.